

A 8NEU Antrag die digitale Infrastruktur des KV Münchens auf die Verringerung der Co2 Bilanz zu prüfen. Zero Waste und Carbon Zero auch im Digitalen mitdenken.

Antragsteller*in: AK Digitales

Antragstext

1 Der Vorstand wird aufgefordert, nach dem Stadtparteitag die digitale
2 Infrastruktur des KV Münchens auf die Verringerung der CO₂-Bilanz zu prüfen.
3 Dies bedeutet, dass wir als AK Digitales fordern, dass die digitalen
4 Strukturen/Kollaborationstools ebenso wie bereits für die Webseite des KVs
5 angedacht, nachhaltig und Co₂ leichter gestaltet werden. Wir als Grüne Partei
6 sollten hier als überzeugendes Beispiel vorangehen und zeigen, wie man digitale
7 Kommunikation klimabewusst, schlank, transparent und widerstandsfähig gestaltet.
8 Damit kann ein noch nicht ausgeschöpfter Beitrag zur CO₂-Neutralität geleistet
9 werden, ohne dass dabei auf Qualität oder Funktionalität verzichtet werden muss.
10 Anspruch sollte selbstverständlich auch sein, digitales nachhaltig und
11 barrierefrei zu denken.

12
13 **Zielsetzung** Ziel des Antrages ist es, die Partei sowie ihre Mitglieder darauf
14 aufmerksam zu machen, dass auch unser digitales Handeln möglichst klimapositiv
15 gestaltet werden muss. Der Vorstand wird gebeten, hier durch parteiinterne
16 Maßnahmen Handreichungen zur Information und Bewusstmachung für alle
17 interessierten Mitglieder zur Verfügung zu stellen.

18
19 **Folgende Schritte sehen wir beispielsweise konkret:**

20 1. Prüfung und eventuelle Komprimierung der gespeicherten Cloud-Daten

21 2. Video-Streaming bei Veranstaltungen und Videokonferenztools, so
22 einstellen, dass die Video-Qualität für das verwendete Gerät angepasst
23 werden kann, z.B. Zoom-Accounts auf Originalverhältnis einstellen nicht
24 HD.

25 3. Newsletterversand - Verteilerpflege, Bilder-Größen überprüfen

- 26 4. Prüfen der Notwendigkeit des Speicherns von großen Dateien z.B. ab 1 GB
- 27 5. Nutzung von temporären-Ordner: Selbstständige Löschung von Dateien nach 3
28 Monaten anbieten, statt unbegrenzte Speicherung
- 29 6. Durchführung eines innerparteilichen Digital Clean Up Days für nicht mehr
30 benötigte Daten einmal pro Jahr, um Datenmüll zu entsorgen (auch für Files
31 für Parteizwecke auf privaten Festplatten/Servern/Postfächern)
- 32 7. Entwickeln von barrierefreien Leitfäden für grüne Mitglieder, um im digitalen
33 Alltag klimabewusst handeln zu können.

Begründung

Laut Bitkom Studie sollen 18-26 MT CO₂ durch die digitale Infrastruktur im Jahr 2030 verursacht werden. Die Nutzung von Kommunikationsnetzen verursacht zwar mit 4-6 MT CO₂e, (entspricht 13,3-19,6 TWh) im Jahr 2030 den kleinsten Anteil an den CO₂e-Emissionen, sollte aber dennoch nicht vernachlässigt werden. Daher ist es notwendig als Grüne Partei vorhandenes Fachwissen anzuwenden, um den digitalen Co₂ Fußabdruck möglichst klein zu halten. In der Wirtschaft ist das Konzept der digitalen Co₂ Neutralität bereits angekommen, wie u.a. der Corporate Digital Responsibility-Summit 2021 mit vielen überzeugenden Cases aus Verwaltung und Wirtschaft zeigte.

Noch fehlt es an Bewusstsein, dass wir alle im digitalen Alltag mit umweltbelastender "Materie" umgehen. Laut oekom e.V. beträgt der digitale ökologische Fußabdruck pro Jahr und Person in Deutschland mindestens 850 kg CO₂. Dem müssen wir Grüne etwas entgegensetzen. Berechnungen zeigen, dass ein Großteil der Emissionen allein durch klimabewusstes digitales Handeln vermeidbar ist wie z. B. die Beachtung von Einstellungen beim Streamen. Lasst uns die nachhaltige digitale Welt nun gemeinsam auch in die Politik und öffentliche Verwaltung gestalten.